

Hausbesuche sind wichtig / Pflegedienste sensibilisieren

Alkohol im Alter: Mehr Ressourcen für die Beratung



Alkohol wird für immer mehr ältere Menschen zu einem Problem. Foto: Barbara Dräger

Alkoholmissbrauch ist auch bei älteren Menschen immer häufiger ein Problem. Diesen Trend bestätigt auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.

„Unsere Sozialberater werden vermehrt auch zu diesem

Thema befragt“, weiß Landesvorsitzender Adolf Bauer. Eine der Ideen des SoVD, diesem Problem zu begegnen: Die verschiedenen Anbieter im Bereich Pflege- und Suchtberatung müssten verstärkt kooperieren und gegenseitigen

Wissenstransfer sicherstellen, schlägt Bauer vor. Vor allem in der Suchtberatung müssten Angebote entwickelt werden, die Hausbesuche möglich machen. Hierfür sei eine deutlich bessere Ausstattung notwendig.

„Gerade hochbetagte Alkoholabhängige suchen die existierenden Beratungsstellen nicht mehr selbst auf, das haben wir zur Kenntnis zu nehmen“, weiß der Sozialpolitiker. Wichtig sei, dass zu dieser Problematik breit sensibilisiert werde. Schon in der Altenpflegeausbildung müsse das Thema auf dem Stundenplan stehen. Ganz konkret könnten ambulante Pflegedienste bei Bedarf an Suchtberatungsstellen vermitteln, wenn sie entsprechende Fälle erleben. „Die sind vor Ort und erleben die Sorgen und Nöte älterer Menschen jeden Tag“, stellt Bauer fest.

Leicht verständlich

Broschüre bestellen

Gemeinsam mit dem niedersächsischen Sozialministerium hat Karl Finke, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen, das Heimgesetz in leichter Sprache herausgebracht.

Darin wird einfach und verständlich das niedersächsische Gesetz erläutert. Unter anderem gibt es Antworten auf Fragen wie etwa „Für wen gilt das Heimgesetz?“, „Warum gibt es das Gesetz?“ oder „Was muss das Heim machen!“. Mitarbeiter des Büros für leichte Sprache der Hannoverschen Werkstätten haben die jeweiligen Texte verfasst. „Ich hoffe, dass mit dieser neuen Form einer Broschüre die Entwicklung, mehr Gesetze auch in leichter Sprache zu erläutern, vorangetrieben werden kann“, betont Finke.

Die Broschüre kann als pdf-Dokument unter www.behindertenbeauftragter-niedersachsen.de abgerufen oder als gedruckte Version bestellt werden (Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen, Heinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2, 30159 Hannover).

Informationen auf Russisch und Türkisch

Beratung für Migranten

Das Gesundheitswesen in Deutschland ist an vielen Stellen sehr kompliziert, und Patienten verlieren in diesem Dschungel die Orientierung. Noch schwieriger wird es, wenn Sprachbarrieren die Kommunikation erschweren.

Deshalb hat die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) ein spezielles Angebot für Migranten ins Leben gerufen - das UPD-Beratungstelefon (0800/0117722, kostenlos aus dem deutschen Festnetz) gibt es nun auch in türkischer (0800/0117723) und russischer (0800/0117724) Sprache. Unter diesen Nummern stehen Ratsuchenden mit Migrationshintergrund UPD-Berater zur Verfügung, die sie bei der Orientierung im Gesundheitssystem unterstützen. Ein siebenköpfiges Team von Ärzten, Juristen, Sozialpädagogen, Gesundheits- und Pflegewissenschaftlern berät Interessierte in türkischer und russischer Sprache zu allen gesundheitsrelevanten Problemlagen und berücksichtigt dabei auch kulturspezifische Fragestellungen. Schwerpunkte der Beratung können dabei unter anderem Patientenrechte, Behandlungskosten und -möglichkeiten und Kassenleistungen, aber auch Pateintenverfügungen und

Vorsorgevollmachten sein. Das UPD-Beratungstelefon ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr erreichbar. Neben der Hotline gibt die Patientenberatung zudem ein mehrsprachiges Faltblatt mit detaillierten Informationen zur Verfügung.

Die UPD steht aber auch persönlich für Fragen zur Verfügung. Dazu können sich Betroffene direkt mit Elke Gravert, Heike Kretschmann und Guido Klumpe von der hannoverschen Beratungsstelle in der Herschelstraße 31 in Verbindung setzen und einen Termin vereinbaren (Tel.: 0511/70148-73, E-Mail: elke.gravert@sovd-nds.de). Die hannoversche UPD-Beratungsstelle befindet sich in Trägerschaft des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.

Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) Elke Gravert, Heike Kretschmann, Guido Klumpe Herschelstraße 31 30159 Hannover Telefon: 0511 / 70 148 - 73 E-Mail: elke.gravert@sovd-nds.de www.unabhaengige-patientenberatung.de



Auf den Sonderseiten wird über die Jubiläen der Ortsverbände berichtet. Foto: SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.

Jubiläen der SoVD-Ortsverbände

Jetzt noch Beiträge für Sonderseiten einsenden

In ganz Niedersachsen feiern auch in diesem Jahr zahlreiche SoVD-Ortsverbände ihr langjähriges Bestehen. Oftmals ist dies eine Gelegenheit für Festakte und gesellige Zusammenkünfte.

Deshalb wird der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. in seiner Mitgliederzeitung wieder Sonderseiten zu den Jubiläumsveranstaltungen veröffentlichen. Diese werden Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres erscheinen.

Ortsverbände, die noch keinen Beitrag eingereicht haben

und auch noch nicht in den Sonderbeilagen der vergangenen Jahre berücksichtigt wurden, haben jetzt noch die Möglichkeit, ihr schönstes Foto und einen kurzen Bericht einzusenden.

Die Unterlagen können sowohl digital per E-Mail an presse@sovd-nds.de als auch auf dem Postweg (SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Abteilung Presse und Kommunikation, Herschelstr. 31, 30159 Hannover) eingesandt werden. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2012.

„SoVD - Sag's weiter!“ - Mitgliederwerbung im SoVD



Empfehlen Sie den SoVD an Freunde, Bekannte und Kollegen.

Als Dankeschön erhalten Sie von uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro!

Weitere Informationen gibt es in Ihrem SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder im Internet unter www.sovd-nds.de.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. Herschelstr. 31, 30159 Hannover Tel.: (0511) 70 148 0 Fax: (0511) 70 148 70 www.sovd-nds.de E-Mail: presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion: Stefanie Jäkel Tel.: (0511) 70 148 54 Matthias Büschking (Leitung) Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik: Barbara Dräger Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck: Zeitungsdruck Dierichs, Kassel